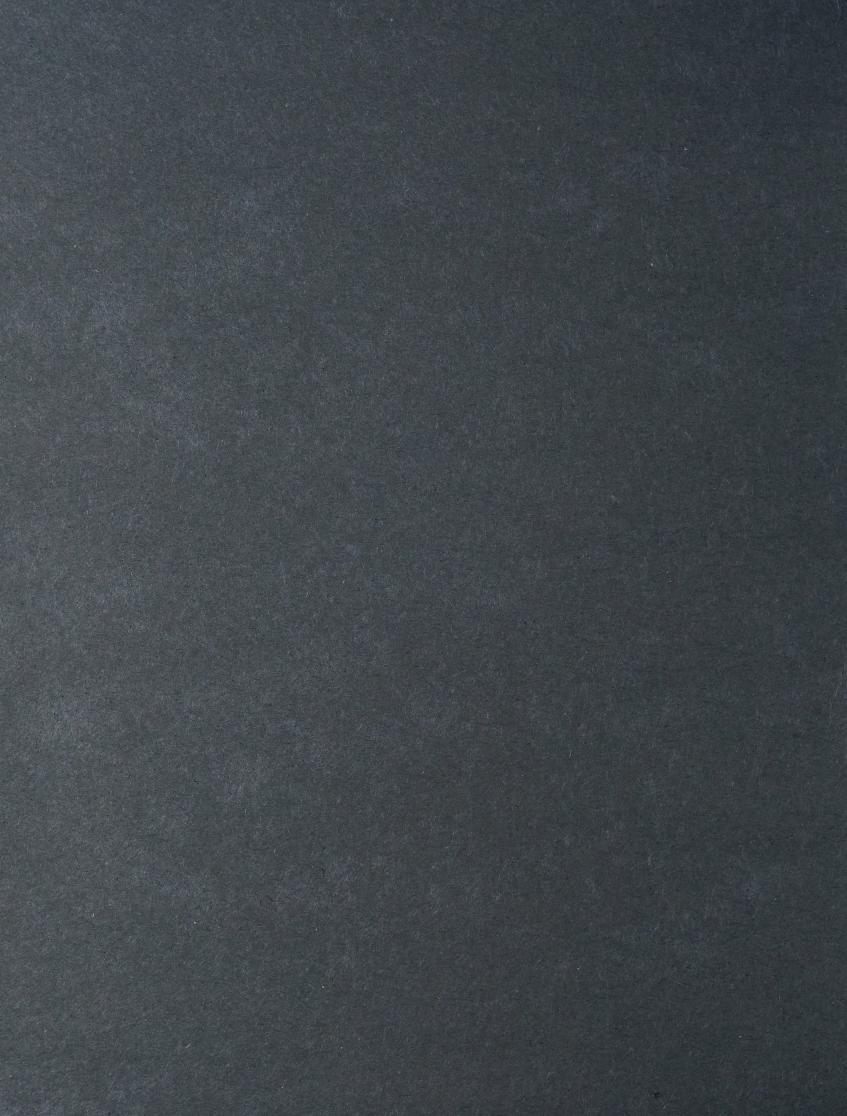
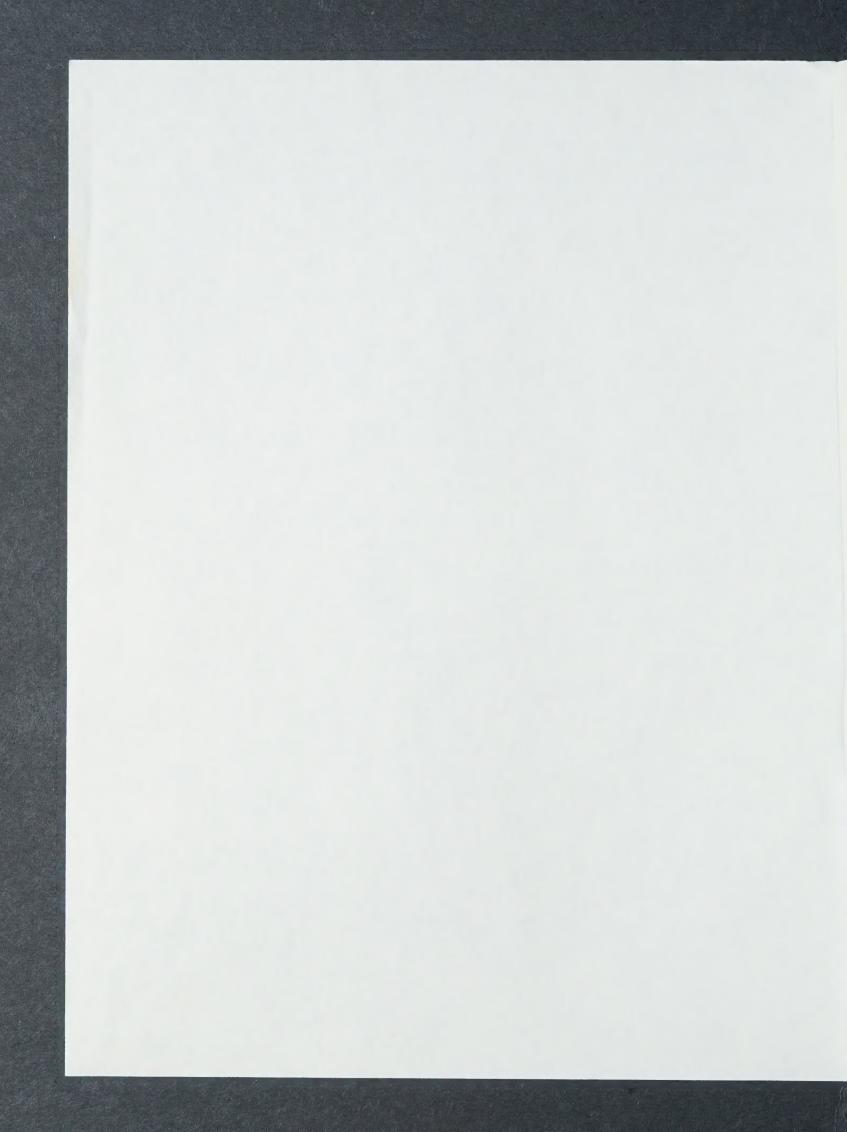
Alfred Boden five Avts-Painting File



"Wichtiger aber scheint, nach diesem Einblick in oas Verhältnis von Küstler und Auftraggeber verfolgen zu können, wie der Maler die an ihn gestellten Forderungen erfüllte, ohne in diesem Fait das geringste von seiner künstlerischen Konsequenz aufzugeben. Bedeutsam ist die Erkenntnis, über welche Fähigkeiten er verfügte, die Gedenktafel mi all den erkennbaren Details vollkommen einzutetten in das Bildganze, einzufügen in den Eindruck eines hohen, stillen, von Licht durchflossenen Kirchenraumes mit denden Prediger umgebenden Zuhörern. Bei den Figuren rechts vorn, dem Herrn und der vom Bildrand überschnittenen Frauengestalt, handelt es sich wahrscheinlich um Porträtfiguren. Inschriften: VIRTUTI AC FAMAE Fortissimi Ducis Cornelii Johannis Amstelodomensis congnomento GALLI MONUMENTUM HOC POSERUNT DIRECTORES ET VINDICES OCEANI SEPTENTRIONALIS..... Hier rust die Heldt, die van sijns vyands shepen in svenmael quam seven vlaggen slepen. En gaf voor't laest op twee 300 dapper vonck, Dat't eene vlood 't ander bj hem sonck. Anmerkung: Fast drei Jahrzehnte später, im Jahre 1683 malte E. de Witte das grosse Grabmal für Admiral M. Adriansz. de Ruyter, das sich im Chorhaupt der Amsterdamer Nieuwe Kerk befindet, im Auftrag von Baron Engel de Ruyter. Hier gelang es ihm jedoch nicht, den Auftrag mit seinen künstlerischen Absichten zu vereinbaren, das Ergenbnis ist unbefreedigend. Das Gemälde wird im Amsterdamer Rijksmuseum aufbewahrt. Ludwigsburg, den 2. Januar 1976 , sig. Ilse Manke



The Metropolitan Museum of Art

1000 Fifth Avenue, New York, New York 10028-0198 (212) 879-5500 Telex 666676

February 16 1993

Department of European Paintings Fax (212) 794-2176

> Dr Alfred Bader Suite 622 Astor Hotel 924 Juneau Ave Milwaukae WI 53202

Dear Dr. Bader,

I want to thank you and Mrs. Bader once again for the lovely visit to your home and collection, which impressed me enormously for its range, quality, and erudition. The concentration in the area of Rembrandt pupils is really a very sophisticated approach, and quite demanding in terms of experience and the willingness to judge quality and act upon it even when the attribution cannot be determined for sure. It was also a great pleasure to see the "Vaillant," which is a very fine work, perhaps too fine, or too Dutch for him. The new Everdingen is a dream and much else is memorable, not least the little (in my view) Rembrandt.

Today I'm arranging for my Flemish catalogue to be sent to you, which will take about two weeks.

Again, many thanks to you and Mrs. Bader for all the kindness you showed to me and to Jack.

With best regards,

Mall

P.S. Would you have my

6/182 x 2 hit

Dr. Walter Liedtke Curator of

European Paintings

photos of your De Witte ? Dem writing more about him and sofar as & know this picture is unpublished.



für lieses Lerk von de Litte konn der Auftreggeber, kannen dessen Jeweggründe für den Auftrag erschlossen verden. "Wichtiger ober scheint, nach diesem Einblick in oas Verhältnis von Küstler und Auftraggeber verfolgen zu können, wie der Maler die an ihn gestellten Forderungen erfüllte, ohne in diesem Fall das geringste von seiner künszlerischen Konsequenz aufzugeben. Bedeutsom ist die Erkenntnis, über welche Fähigkeiten er verfügte, die Gedenktafel mi all den erkennbaren Details vollkommen einzutetten in das Bildganze, einzufügen in den Eindruck eines hohen, stillen, von Licht durchflossenen Kirchenraumes mit denden Prediger umgebenden Zuhörern. Bei den Figuren rechts vorn, dem Herrn und der vom Bildrand überschnittenen Frauengestalt, handelt es sich wahrscheinlich um Porträtfiguren. Inschriften: VIRTUTI AC FAMAE Fortissimi Ducis Cornelii Johannis Amstelodamensis congnomento GALLI MONUMENTUM HOC POSERUNT DIRECTORES ET VINDICES OCEANI SEPTENTRIONALIS Hier rust die Heldt, die van sijns vyands shepen in svenmael quam seven vlaggen slepen. En gaf voor't laest op twee 300 dapper vonck, Dat't eene vlood 't ander bj hem sonck. Anmerkung: Fast drei Jahrzehnte später, im Jahre 1683 malte E. de Witte das grosse Grabmal für Admiral M. Adriansz. de Ruyter, das sich im Chorhaupt der Amsterdamer Nieuwe Kerk befindet, im Auftrag von Baron Engel de Ruyter. Hier gelang es ihm jedoch nicht, den Auftrag mit seinen künstlerischen Absichten zu vereinbaren, das Ergenbnis ist unbefréédiaend. Das Gemälde wird im Amsterdamer Riiksmuseum aufbewahrt. sig. Ilse Manke Ludwigsburg, den 2. Januar 1976



Als Ergänzung ein Gutachten von Dr. Ilse Monke,714 Ludwigsbürg vom 2. Januar 1976:

"Das 1655 datierte Interieur der Amsterdamer Oude Kork von Emanuel de Witte, lässt sichals Komposition mit zwei Schwerpunkten charakterisieren. Den einen bildet die Kanzelan einer der Rundstützen des durchlichtetenKirchenschiffes mit dem Prediger und der um ihne versammeltenGemeinde, den andern das an dem Vierungspfeiler rechts angebrachte Ehrenmal für Kapitän Cornelis Jansz.den Haen mit dem von rechts in das Bild hineinschreitenden Paar darunter.Den Standpunkt im südlichenChorumgang hat der Moler so gewählt, dass die Konzel im Mittelschiff zu shen ist und zugleich neben der Chor-

und bedeutungsvoll ist ferner die in allen Details gabe dieser Gedenktafel.

Kapitan den Haen war 1633 in einem Gefecht mit zwei spanischen Schiffen gefallen. Auf dem sich heute noch in der Cude Kerk befindenden Epitaph befindet sich ein kleines Gemälde mit der Darstellung dieses Seegefechts, und dieses Bild ist von De Witte in seinem Bilde deutlich erkennbar wiedergegeben worden: in der Mitte sieht man das hollämdische Schiff, rechts ein in Brand geschossenes, sinkendes spanisches und links das zweite spanische Schiff, fliebend. Die Inschrifttafel über der bildlichen Darstellung enthölt in Antiqua die lateinische Widmung der Admiralität, unter ihr ist in Kursivschrift und in niederländischer Sprache eine kurze Beschreibung der kriegerischen Toten des Kapitäns ongebracht. Selbst der unterschiedliche Schriftcharakter beider Inschriften ist in de Wittes Darstellung zu erkennen

Die Hervorhebung und eingehende Wiedergabe des Ehrenmals kann nur damit erklärt werden, dass diese von dem Auftraggeben gewünscht wurden und da das Interesse daran natürlicherweise bei der Familie des Gefallenen und Geehrten zu suchen ist, darf gefolgert werden, dass de Witte dieses Kircheninterieur im Auftrag der Familie des Cornelis Jansz. den Haen gemalt hat. Für dieses Werk von de Witte kann der Auftraggeber, können dessen

Beweggründe für den Auftrag erschlossen werden.

"Wichtiger aber scheint, nach diesem Einblick in das Verhälfnis von Küstler und Auftraggeber verfolgen zu können, wie der Maler die an ihn gestellten Forderungen erfüllte, ohne in diesem Faß das geringste von seiner künstlerischen Konsequenz aufzugeben.

Bedeutsam ist die Erkenntnis, über welche Fähigkeiten er verfügte, die Gedenktafel mi all den erkennbaren Details vollkommen einzubetten in das Bildganze, einzufügen in den Eindruck eines hohen, stillen, von Licht durchflossenen Kirchenraumes mit denden Prediger umgebenden Zuhörern.

Bei den Figuren rechts vorn, dem Herrn und der vom Bildrand überschnittenen Frauengestalt, handelt es sich wahrscheinlich um Porträtfiguren.

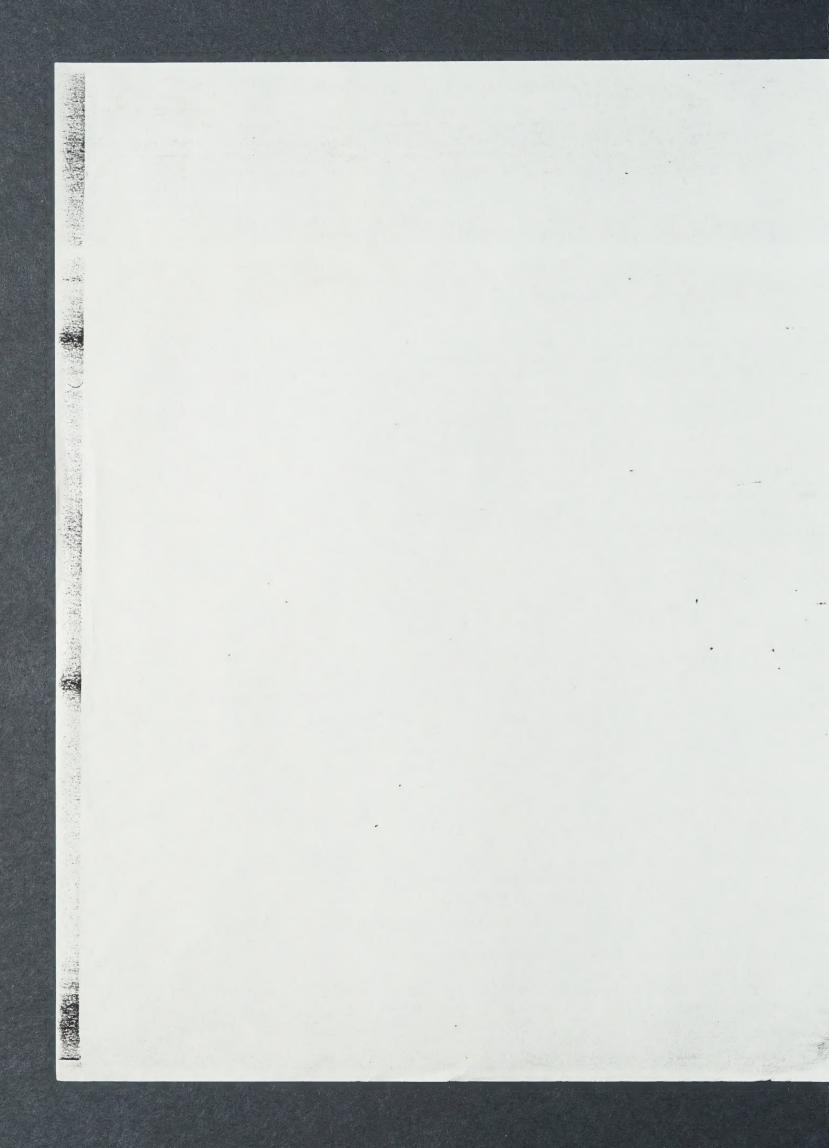
Inschriften:

VIRTUTI AC FAMAE Fortissimi Ducis Cornelii Johannis Amstelodomensis congnomento GALLI MONUMENTUM HOC POSERUNT DIRECTORES ET VINDICES OCEANI SEPTENTRIONALIS.....

Hier rust die Heldt, die van sijns vyands shepen in svenmael quam seven vlaggen slepen. En gaf voor't laest op twee 300 dapper vonck, Dat't eene vlood 't ander bj hem sonck.

Anmerkung:

Fast drei Jahrzehnte später, im Jahre 1683 malte E. de Witte das grosse Grabmal für Admiral M. Adriansz. de Ruyter, das sich im Chorhaupt der Amsterdamer Nieuwe Kerk befindet, im Auftrag von Daron Engel de Ruyter. Hier gelang es ihm jedoch nicht, den Auftrag mit seinen künstlerischen Absichten zu vereinbaren, das Frankhnie iet unhefnissinnt

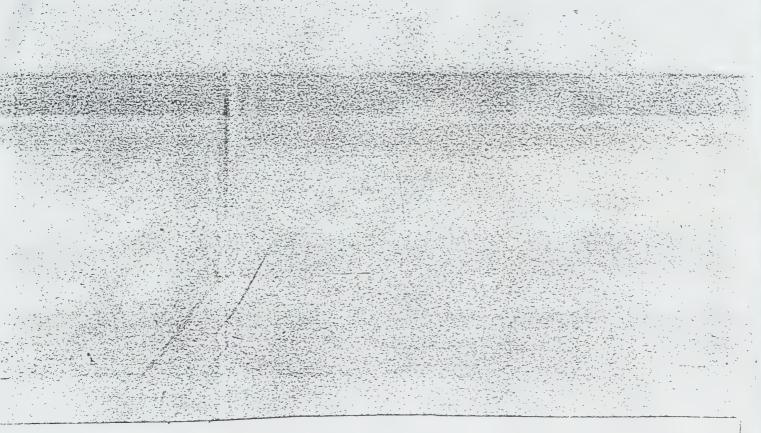


f: 5-31. For the 11 to (SU 1 30), for the 1. Eny, flifton, writel. In Engangung ein icht weiten von die. Tied Minke, 714 tud. is hung vo 2. dirair 107:: "Dus 1655 datient: Inturieur der Amsterbeher Oude Kerk von Empnuel de Witte, lässt sichals Komposition mit zwei Schwerpunkten charokterisionen.Den einen bildat die Konzelon einer der Rundstützen and durchlichteten (irchanschiffes lit dem Prediger und der um ihne versumeltenGemeinde, den andern das an dem Vierungspfeiler rechts ungebrachte Ehrenmal für Kapitän Cornelis Jansz.den Haen mit dem von rechts in das Bild hineinschreitenden Paar darunter.Den Standpunkt im südlichenChorumgang hat der Maler so gewählt, dass die Manzel im Mittelschiff zu shen ist und zugleich nüben der Chorschranke mie Gedenktafel parallelzur Eildfläche sich darbietet. Dirse Anor Inung ist ungewöhnlich und bemarkenswert. Ungewöhnlich and translatingsvoll ist former die in allen Setails genaue Wiedergebo dieson Cedenktofel. Kupitán den Harn var 1633 in einem Defecht mit zwei spanischen Schiffen gefallen. Auf dem sich haute noch in der Sude Kark befindunden Epitoph Ecfindet sich ein kleines Cemülae sit der Dar-1 stilling dieses Decgefechts, und dieses Bild ist von De titte in ٨ skirkh Eilde Skutlich erkkrober Middergegaben Forden: in der Mitte sight man das hollämdische Schiff, rechts ein in Drand gaschauseres, d sintended spanisches und links das zweite appnische Schiff, flichend. Die Inschrifttofel über der bildlichen Doretallung anthält in Antiqua wood die loteinische Micmung der Admiralität, unter ihr ist in Kursivschrift und in niederländischer Spreche eine kurze beschreibung der kriegerischen Toten des Kopitäns ung brocht. Salbat var unterschiedliche Schriftcharakter beider Inschriften ist in de Wittes Darstellung zu erkennen Harvorhabung und eingehende Miedergabe des Ehranals kann nur darit erklärt werden, dass diese von dem Auftraggeben gewünscht vurden und da das Interesse daron ratürlicherweise bei der Familie des Cafallenen und Geehrten zu such n ist, darf gefolgert werden, doss de l'itte dieses Kircheninterieur im Auftrag der Familie des Cornelis Jansz. den Haen gemalt hat. Für bieses Werk von de Witte kann der Auftraggeber, können dessen Deweggründe für den Auftrag erschlossen verden. "Wichtiger aber scheint, nuch diesem Einblick in das Verhöltnis von Küstler und Auftraggeber verfolgen zu können, wie der Maler Tie on ihn gestellten Forderunger rfüllte, ohne in diesem Fall das geringste von seiner künstlerischen Fonsequenz aufzugeben. Endhutsom ist die Erkenntnis, über velche Fühigkeiten er verfügte, ois Garraktafel mi all den erk-nahuren Details vollkormen einzucetten in das Bildganze, einzufügen in den Tindruck eines hohen, stillen, von Licht durchflossenen Kirch braumes mit dinden Frediger umgebenden Zuhörern. sei den Figuren rechts vorn, dem Harrn und der vom Bilanand überschnittenen Frauengestalt, handelt es sich wahrscheinlich um Porträtfiguren. Inschniften: VINTUTI AC FALME Fortissimi Ducis Cornelii Johannis Amstelodomanais congremente GALLI MONUMENTUM HOS POSERUNT DIRECTORES ET VINCIONS COEMNI SUPTEMERIONALIS...... Hilm rust die Heldt, die van sijns vyonds shopen in svenmael quan seven vlaggen slepen. In gaf voor't loest op twee 300 Jopper vanak, Dat't eane vlood 't ander bij hem sonak. · mirking: Turt urni Jahrzahnte andtan, in Jahre 1783 delte E. de Litte d'us prosse ûn band für Amirol 1. Ednionsz. de Puyten, das sich i Charhoupt dan 1: tanco. In Minuse Kork befinset, in Auftrag von i Charhoupt den istrica de la marchade Actual de Communication de Ruyt no Min (2) marchade i charjedoch richt, den sith a mit si en kjastische bin led it nizu vernistaren, das sith a mit si en tini nizuren. to free ist and freedom



Im Anschluss an Ihre Anfrage über den De Litte von 10.ds. gebe ich Ihnen nachstehend die mir bekannten Details auf: Coll. Francis Gibson (Cu 1030), Hon. Levis Fry, Clifton, Bristol. Als Ergänzung ein Gutachten von Dr. Ilse Manke,714 Ludwig burg vol 2. Januar 1976: "Das 1655 datients Inturieur dur AlcterSeisen Gude Werk von Emenuel de Witte, lässt sichals Komposition mit zwei Schwerpunkten charakterisier-n.Den einen bildet die Kanzelan einer der Rundetützen des durchlichtetenKirchenschiffes mit dem Prediger und der um ihn versummeltenCampinde, den andern das an dem Vierungspfeiter rechts angebrachte Ehrenwal für Kapitan Cornalis Janszwien Hoen mit dem von rechts in das Sild hineinschreitenden Paar darunter.Den Standpunkt im südlichenChorumgany hat der Maler so gewählt, duss die Kanzel i. Mittelschiff zu shen ist und zugleich niben dir Cherschranke die Gedonktafil parallelzur Bildflüche sich darbintet. Diese Anordnung ist ungewähnlich und bewerken wert. Ungesähnlich and Ecdoutung woll ist former dis in allem Details genous Wied rgabe dieser Cedenktafel. Kapitän den Halm war 1633 in ein n Befecht mit zwei spanischen Schiffen gefallen. Auf dem sich haute noch in der Gude Kark befindender Epitaph befindst sich ein kleines Gemäler mit der Darstellung divovs Sengefychts, und dieses Bild ist von De Litte in seinch will be doublich ank nobar wiedungege Unn Hore n: in der Mitte sieht mun das hollär ische Schiff, rechts ein in Brand geschousenet, sinkanded spanisches und links das zweite spanisch. Samiff, flichent, Die Inschrifttafel über der bildlichen Danstellung enthält in Antiqua die lateinische Michaung der Admiralität, unter ihr int in Kursivschnift und in misderlundischer Sprache eine Kurze zusühr ibung der kning misshim Inten deu Kapitan, ungah macht. Salbat inn unwanschiesli h Comiffichand tomo in modernift moist in an with Canut 1-1 11 3 74 800 0 0 6 in the second was the + noth by a un pirgal r 2 It only to warrant the dis-, r ; r ; r ; r ;





Im Anschluss an Ihre Anfrage über den De Witte vom 10.ds. gebe ich Ihnen nachstehend die mir bekannten Details auf: Coll. Francis Gibson (Ca 1830), Hon. Lewis Fry, Clifton, Bristol.

Als Ergänzung ein Gutachten von Dr. Ilse Manke,714 Ludwigsburg vom 2. Januar 1976:

"Das 1655 datierte Interieur der Amsterdamer Oude Kerk von Emanuel de Witte, lässt sichals Komposition mit zwei Schwerpunkten charakterisieren. Den einen bildet die Kanzelan einer der Rundstützen des durchlichtetenKirchenschiffes mit dem Prediger und der um ihne versammeltenGemeinde, den andern das an dem Vierungspfeiler rechts angebrachte Ehrenmal für Kapitän Cornelis Jansz. den Haen mit dem von rechts in das Bild hineinschreitenden Paar darunter. Den Standpunkt im südlichenChorumgang hat der Maler so gewählt, dass die Kanzel im Mittelschiff zu shen ist und zugleich neben der Chorschranke die Gedenktafel parallelzur Bildfläche sich darbietet. Diese Anordnung ist ungewöhnlich und bemerkenswert. Ungewöhnlich und bedeutungsvoll ist ferner die in allen Details genaue Wiedergabe dieser Gedenktafel.

Kapitän den Haen war 1633 in einem Gefecht mit zwei spanischen Schiffen gefallen. Auf dem sich heute noch in der Oude Kerk befindenden Epitaph befindet sich ein kleines Gemälde mit der Darstellung dieses Seegefechts, und dieses Bild ist von De Witte in seinem Bilde deutlich erkennbar wiedergegeben worden: in der Mitte sieht man das hollämdische Schiff, rechts ein in Brand geschossenes, sinkendes spanisches und links das zweite spanische Schiff, fließend. Die Inschrifttafel über der bildlichen Darstellung enthält in Antiqua die lateinische Widmung der Admiralität, unter ihr ist in Kursivschrift und in niederländischer Sprache eine kurze Beschreibung der kriegerischen Toten des Kapitäns angebracht. Selbst der unterschiedliche Schriftcharakter beiden Inschriftun ist in de Wittes Darstel-

lung zu erk nach Dis Hervorhubung und eingehende Wiedergabe deu Ehrensals kann nur der it erkläht werden, dass diese von den Lufthage beir gwelle aht



vom 2. Januar 1976: "Das 1655 datierte Interieur der Amsterdomer Oude Kerk von Emanuel de Witte, lässt sichals Komposition mit zwei Schwerpunkten charakterisieren. Den einen bildet die Kanzelan einer der Rundstützen des durchlichtetenKirchenschiffes mit dem Prediger und der um ihne versammeltenGemeinde, den andern dos on dem Vierungspfeiler rechts angebrachte Ehrenmal für Kapitän Cornelis Jansz.den Haen mit dem von rechts in das Bild hineinschreitenden Paar darunter.Den Standpunkt im südlichenChorumgang hat der Moler so gewählt, dass die Konzel im Mittelschiff zu shen ist und zugleich neben der Chornch north (1866) for denth of 12 prinsling 2004 for 1873 Figure (1866) According to 2004. If the electromagn against geographic language Demokrayhardens, or greath blue und bedeutungsvoll ist ferner die in allen Details genaue Wiedergabe dieser Gedenktafel. Kapitan den Haen war 1633 in einem Gefecht mit zwei spanischen Schiffen gefallen. Auf dem sich heute noch in der Oude Kerk befindenden Epitaph befindet sich ein kleines Gemälde mit der Darstellung dieses Seegefechts, und dieses Bild ist von De Witte in seinem Eilde deutlich erkennbar wiedergegeben worden: in der Mitte sieht man das hollämdische Schiff, rechts ein in Brand geschossenes, sinkendes spanisches und links das zweite spanische Schiff, fliebend. Die Inschrifttafel über der bildlichen Dorstellung enthält in Antiqua die lateinische Widmung der Admiralität, unter ihr ist in Kursivschrift und in niederländischer Sprache eine kurze Baschreibung der kriegerischen Toten des Kapitäns ongebracht. Selbst der unterschiedliche Schriftcharakter beider Inschriften ist in de Wittes Darstellung zu erkennen-Die Hervorhebung und eingehende Wiedergabe des Ehrenmols kann nur damit erklärt werden, dass diese von dem Auftraggeben gewünscht 🚎 wurden und da das Interesse daran natürlicherweise bei der Familie des Gefallenen und Geehrten zu suchen ist, darf gefolgert werden, dass de Witte dieses Kircheninterieur im Auftrag der Familie des Cornelis Jansz. den Haen gemalt hat. Für dieses Werk von de Witte kann der Auftraggeber, können dessen Beweggründe für den Auftrag erschlossen werden. "Wichtiger aber scheint, nach diesem Einblick in das Verhälfnis von Küstler und Auftraggeber verfolgen zu können, wie der Maler die on ihn gestellten Forderungen erfüllte, ohne in diesem Fais das geringste von seiner künstlerischen Konsequenz aufzugeben. Bedeutsam ist die Erkenntnis, über welche Fähigkeiten er verfügte, die Gedenktafel mi all den erkennbaren Details vollkommen einzubetten in das Bildganze, einzufügen in den Eindruck eines hohen, stillen, von Licht durchflossenen Kirchenraumes mit denden Prediger umgebenden Zuhörern. Bei den Figuren rechts vorn, dem Herrn und der vom Bildrand überschnittenen Frauengestalt, handelt es sich wahrscheinlich um Porträtfiguren. Inschriften: VIRTUTI AC FAMAE Fortissimi Ducis Cornelii Johannis Amstelodomensis congnomento GALLI MONUMENTUM HOC POSERUNT DIRECTORES ET VINDICES OCEANI SEPTENTRIONALIS..... Hier rust die Heldt, die van sijns vyands shepen in svenmael quam seven vlaggen slepen. En gaf voor't laest op twee 300 dapper vonck, Dat't eene vlood 't ander bj hem sonck. Anmerkung: Fast drei Jahrzehnte später, im Jahre 1683 molte E. de Witte dos grosse Grabmal für Admiral M. Adriansz. de Ruyter, das sich im Chorhoupt der Amsterdamer Nieuwe Kerk befindet, im Auftrag von Jaron Engel de Ruyter. Hier gelang es ihm jedoch nicht, den Auftrag mit seinen künstlerischen Absichten zu vereinbaren, das Frenchhoic ict unbefehildiand Das Comitte view in



Im Anschluss an Ihre Anfrage über den De Witte vom 10.ds. gebe ich Ihnen nachstehend die mir bekannten Details auf:
Coll. Francis Gibson (Ca 1830), Hon. Lewis Fry,
Clifton, Bristol.

Als Ergänzung ein Gutachten von Dr. Ilse Manke,714 Ludwigsburg vom 2. Januar 1976:

"Das 1655 datierte Interieur der Amstardamer Oude Kerk von Emanuel de Witte, lässt sichals Komposition mit zwei Schwerpunkten charakterisieren. Den einen bildet die Kanzelan einer der Rundstützen des durchlichteten Kirchenschiffes mit dem Prediger und der um ihne versammelten Gemeinde, den andern das an dem Vierungspfeiler rechts angebrachte Ehrenmal für Kapitän Cornelis Jansz. den Haen mit dem von rechts in das Bild hineinschreitenden Paar darunter. Den Standpunkt im südlichen Chorumgang hat der Maler so gewählt, dass die Kanzel im Mittelschiff zu shen ist und zugleich neben der Chorschranke die Gedenktafel parallelzur Bildfläche sich darbietet. Diese Anordnung ist ungewöhnlich und bemerkenswert. Ungewöhnlich und bedeutungsvoll ist ferner die in allen Details genaue Wiedergabe dieser Gedenktafel.

Kapitän den Haen war 1633 in einem Gefecht mit zwei spanischen Schiffen gefallen. Auf dem sich heute noch in der Oude Kerk befindenden Epitaph befindet sich ein kleines Gemälde mit der Darstellung dieses Seegefechts, und dieses Bild ist von De Witte in seinem Eilde deutlich erkennbar wiedergegeben worden: in der Mitte sieht man das hollämdische Schiff, rechts ein in Brand geschossenes, sinkendes spanisches und links das zweite spanische Schiff, fliehend. Die Inschrifttafel über der bildlichen Darstellung enthält in Antiqua die lateinische Widmung der Admiralität, unter ihr ist in Kursivschrift und in niederländischer Sprache eine kurze Beschreibung der kriegerischen Toten des Kapitäns angebracht. Selbst der unterschiedliche Schriftchanakter beiden Inschriften ist in de Wittes Darstellung zu erk nach

Dir Harvorhubung und eingehan: Miedengabe die Ehr nichts karr nur der it erkläht werden, dass diese von dem Auftragg ber gewühlicht



Als Ergänzung ein Gutachten von Dr. Ilse Monke,714 Ludwigsburg vom 2. Januar 1976:

"Das 1655 datierte Interieur der Amsterdomer Oude Kerk von Emanuel de Witte, lässt sichals Komposition mit zwei Schwerpunkten charakterisieren. Den einen bildet die Kanzelan einer der Rundstützen des durchlichtetenKirchenschiffes mit dem Prediger und der um ihne versammeltenGemeinde, den andern das an dem Vierungspfeiler rechts angebrachte Ehrenmal für Kapitän Cornelis Jansz. den Haen mit dem von rechts in das Bild hineinschreitenden Paar darunter. Den Standpunkt im südlichenChorumgang hat der Moler so gewählt, dass die Kanzel im Mittelschiff zu shen ist und zugleich neben der Chor-

und bedeutungsvoll ist ferner die in allen Details genaue "redergabe dieser Gedenktafel.

Kapitän den Haen war 1633 in einem Gefecht mit zwei spanischen Schiffen gefallen. Auf dem sich heute noch in der Cude Kerk befindenden Epitaph befindet sich ein kleines Gemälde mit der Darstellung dieses Seegefechts, und dieses Bild ist von De Witte in seinem Eilde deutlich erkennbar wiedergegeben worden: in der Mitte sieht man das hollämdische Schiff, rechts ein in Brand geschossenes, sinkendes spanisches und links das zweite spanische Schiff, fließend. Die Inschrifttafel über der bildlichen Darstellung enthält in Antiqua die lateinische Widmung der Admiralität, unter ihr ist in Kursivschrift und in niederländischer Sprache eine kurze Beschreibung der kriegerischen Toten des Kapitäns angebracht. Selbst der unterschiedliche Schriftcharakter beider Inschriften ist in de Wittes Darstellung zu erkennen

Die Hervorhebung und eingehende Wiedergabe des Ehrenmals kann nur damit erklärt werden, dass diese von dem Auftraggeben gewünscht wurden und da das Interesse daran natürlicherweise bei der Familie des Gefallenen und Geehrten zu suchen ist, darf gefolgert werden, dass de Witte dieses Kircheninterieur im Auftrag der Familie des Cornelis Jansz. den Haen gemalt hat.

Cornelis Jansz. den Haen gemalt hat. Für dieses Werk von de Witte kann der Auftraggeber, können dessen Beweggründe für den Auftrag erschlossen werden.

"Wichtiger aber scheint, nach diesem Einblick in das Verhälfnis von Küstler und Auftraggeber verfolgen zu können, wie der Maler die an ihn gestellten Forderungen erfüllte, ohne in diesem Faß das geringste von seiner künstlerischen Konsequenz aufzugeben.

Bedeutsam ist die Erkenntnis, über welche Fähigkeiten er verfügte, die Gedenktafel mi all den erkennbaren Details vollkommen einzubetten in das Bildganze, einzufügen in den Eindruck eines hohen, stillen, von Licht durchfæossenen Kirchenraumes mit denden Prediger umgebenden Zuhörern.

Bei den Figuren rechts vorn, dem Herrn und der vom Bildrand überschnittenen Frauengestalt, handelt es sich wahrscheinlich um Porträtfiguren.

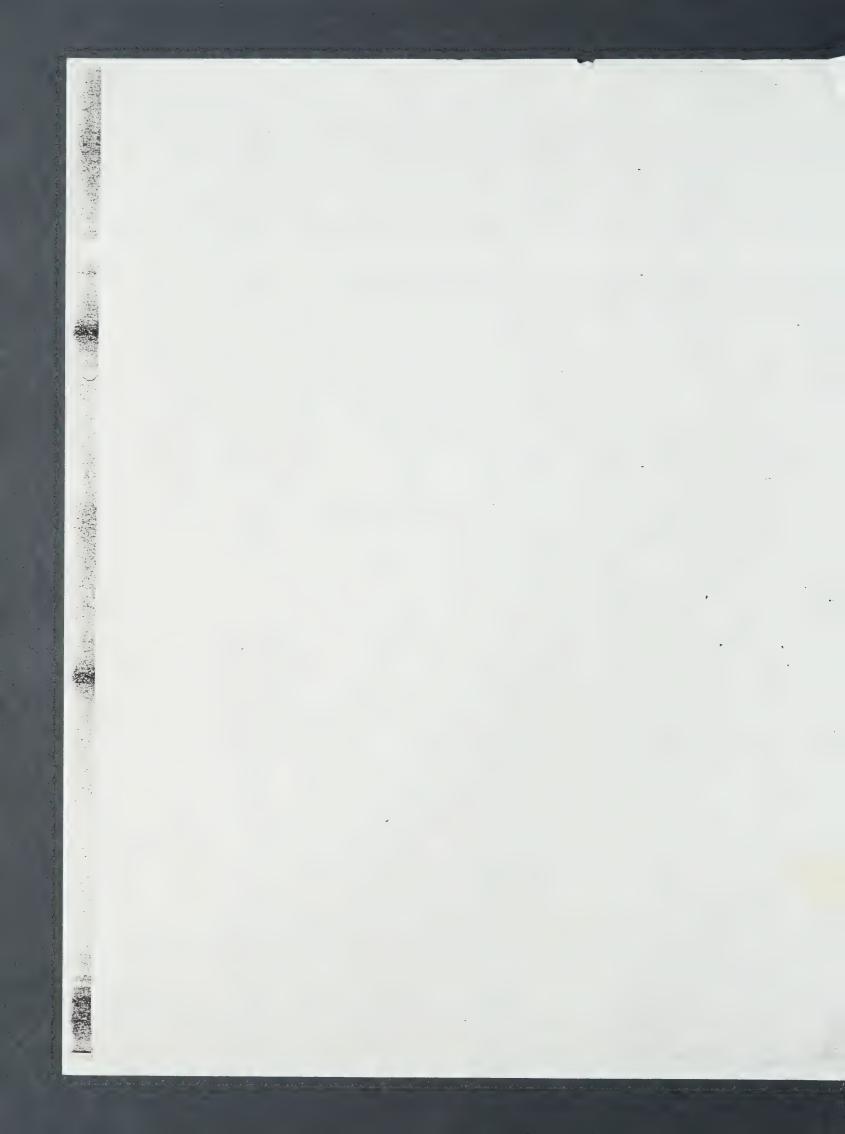
Inschriften:

VIRTUTI AC FAMAE Fortissimi Ducis Cornelii Johannis Amstelodamensis congnomento GALLI MONUMENTUM HOC POSERUNT DIRECTORES ET VINDICES OCEANI SEPTENTRIONALIS......

Hier rust die Heldt, die van sijns vyands shepen in svenmael quam seven vlaggen slepen. En gaf voor't laest op twee 300 dapper vonck, Dat't eene vlood 't ander bj hem sonck.

Anmerkung:

Fast drei Jahrzehnte später, im Jahre 1683 malte E. de Witte das grosse Grabmal für Admiral M. Adriansz. de Ruyter, das sich im Chorhaupt der Amsterdamer Nieuwe Kerk befindet, im Auftrag von Baron Engel de Ruyter. Hier gelang es ihm jedoch nicht, den Auftrag mit seinen künstlerischen Absichten zu vereinbaren, das Erwechnis ist unbeforddigend. Der Gerälde sied



Dr. Alfred Bader Charman

November 26, 1985

Mr. Douglas Gregg 3153 Pacific Avenue San Francisco California 94115

Dear Mr. Gregg:

It was a pleasure being able to meet you by telephone today.

Please find enclosed a photograph of my de Witte which is oil on panel, $27-1/2 \times 19-1/2$ inches. I also include a detailed description by Dr. Ilse Manke, who wrote a book on de Witte.

I am just leaving for England and will be back on December 28. I will telephone you early in January to discuss the painting.

My wife and I are planning to be in San Francisco on Sunday, February 9th, and it would give us great pleasure if we could meet you then.

Best personal regards.

Sincerely,

Alfred Bader

AB:mmh

Enclosures



à wille closest to Honosterdamer bude Kerte 1686, Institute of Arts, Deliver fat to Central man, 2 figures against pulse, then in Right with bake. dell upper windown. little archarge. 8 in Detroit pecture Frances with cour a deter wide I here a deamond) in Hendrik van Streete. Arnsterdamer Oude Kerte Museum Toledo (als E. de With) Kat 327. Olso prontly bay on deft. slightly side back. Privatsammling. Kat 45 Amsterdames Dude Kerk, Hodandishe Top left window apain with 8 anches below. Liss panled aft arch. benne hang from between he ardes where comes down in ours Banne inthe coat not present Idfirer plagues on left wall. Dog setting to salle dog. Bray on left facing site from I. No man an background R. Central anon.

Dog beside 2 met by pillar girl part figure on right sitting Fence prople in helt Grackground., more, smaller in centre background beherd wan figure Clisest to this piture.

destroppround on the Tarcher below Kat 53 Ansterdamer Oude teck. Sly Misses Round J. Alexander, Lordon



Im Antolduse on Inne Anfrage Guar den Da Witte vo ich Ihnen nachsteh na die mir bekannten Detoils auf: Coll. Francis Gitson (Ca 1830), Hor. Lewis Fry, Clifton, Bristol. Als Ergänzung ein Gutachten von Dr. Ilse Monke,714 Ludwigsburg vom 2. Januar 1976: "Das 1655 datierte Interieur der Amsterdomer Oude Kerk von Emanuel de Witte, lässt sichals Komposition mit zwei Schwerpunkten charokterisieren. Den einen bildet die Kanzelan einer der Rundstützen des durchlichtetenKirchenschiffes mit dem Prediger und der um ihne versammeltenGemeinde, den andern das an dem Vierungspfeiler rechts angebrachte Ehrenmal für Kopitän Cornelis Jansz.den Haen mit dem von rechts in das Bild hineinschreitenden Paar darunter. Den Standpunkt im südlichenChorumgang hat der Moler so gewählt, dass die Kanzel im Mittelschiff zu shen ist und zugleich neben der Chorschranke die Gedenktafel parallelzur Bildfläche sich darbietet. Diese Anordnung ist ungewähnlich und bemerkenswert. Ungewähnlich und bedeutungsvoll ist ferner die in allen Details genaue Wiedergabe dieser Gedenktafel. Kapitän den Haen war 1633 in einem Gefecht mit zwei spanischen Schiffen gefallen. Auf dem sich heute noch in der Oude Kerk befindenden Epitaph befindet sich ein kleines Gemälde mit der Darstellung dieses Seegefechts, und dieses Bild ist von De Witte in seinem Eilde deutlich erkennbar wiedergegeben worden: in der Mitte sieht man das hollämdische Schiff, rechts ein in Brand geschossenes, sinkendes spanisches und links das zweite spanische Schiff, fliehend. Die Inschrifttafel über der bildlichen Dorstellung enthölt in Antiqua die lateinische Widmung der Admiralität, unter ihr ist in Kursivschrift und in niederländischer Sprache eine kurze Beschreibung der kriegerischen Toten des Kapitäns angebracht. Selbst. der unterschiedliche Schriftcharakter beider Inschriften ist in de Wittes Darstellung zu erkennen Die Hervorhebung und eingehende Wiedergabe des Ehrenmals kann nur damit erklärt werden, dass diese von dem Auftraggeben gewünscht wurden und da das Interesse daran natürlicherweise bei der Familie des Gefallenen und Geehrten zu suchen ist, darf gefolgert werden, dass de Witte dieses Kircheninterieur im Auftrag der Familie des Cornelis Jansz. den Haen gemalt hat. Für dieses Werk von de Witte kann der Auftraggeber, können dessen Beweggründe für den Auftrag erschlossen werden. "Wichtiger aber scheint, nach diesem Einblick in das Verhältnis von Küstler und Auftraggeber verfolgen zu können, wie der Maler die on ihn gestellten Forderungen erfüllte, ohne in diesem Fail das geringste von seiner künszlerischen Konsequenz aufzugeben. Bedeutsom ist die Erkenntnis, über welche Fähigkeiten er verfügte, die Gedenktafel mi all den erkennbaren Details vollkommen einzubetten in das Bildganze, einzufügen in den Eindruck eines hohen, stillen, von Licht durchfæssenen Kirchenraumes mit denden Prediger umgebenden Zuhörern. Bei den Figuren rechts vorn, dem Herrn und der vom Bildrand überschnittenen Frauengestalt, handelt es sich wahrscheinlich um Porträtfiguren. Inschriften: VIRTUTI AC FAMAE Fortissimi Ducis Cornelii Johannis Amstelodomensis congnomento GALLI MONUMENTUM HOC POSERUNT DIRECTORES ET VINDICES OCEANI SEPTENTRIONALIS..... Hier rust die Heldt, die van sijns vyands shepen in svenmael quam seven vlaggen slepen. En gaf voor't laest op twee 300 dapper vonck, Dat't eene vlood 't ander bj hem sonck. Anmerkung: Fast drei Jahrzehnte später, im Jahre 1683 malte E. de Witte dos grosse Grobmal für Admiral M. Adriansz. de Ruyter, das sich im Chorhoupt der Amsterdamer Nieuwe Kerk befindet, im Auftrag von Boron Engel de Ruyter. Hier gelang es ihm jedoch nicht, den Auftrag mit seinen künstlerischen Absichten zu vereinbaren, das Ergefibnis ist unbefreedigend. Das Gamblde wird im Amsterdamer





ALFRED BADER FINE ARTS

DR. ALFRED BADER

ESTABLISHED 1961

February 24, 1993

Dr. Walter Liedtke Metropolitan Museum of Art 1000 Fifth Avenue New York, New York 10028 0198

Dear Dr. Liedtke:

Surely you must have realized how very much I enjoyed the visit with you and Jack, and I very much hope you will come again soon and spend more time looking at paintings.

Now, I have to thank you also for your kind letter of February 16th and for your Flemish catalog, just received.

In a way, I am happy that you do not think that my portrait which is so influenced by van Dyck is by Vaillant. Of course, neither of us thinks that the previous owner's attribution to Champaigne is correct, and I am ordering whether you think Pieter Franchois or Dujardin more plausible.

I am so happy that you like one of my most recent acquisitions, the small Everdingen. I wonder which of my two little paintings, which have been called Rembrandt, you really believe is by Rembrandt. Both have been given C-numbers by the RRP. The one on copper is certainly by the same hand as the Flight to Egypt in Tours, and I do not believe that either is by Dou. For the other, Rembrandt's Father, I have to thank the RRP; if they had not denied Rembrandt's authorship, I could not have purchased it. In any case, I am curious to know which of the two you are referring to.

Photograph of my de Witte is enclosed, with a copy of what Ilse Manke wrote about it. I purchased it at Christie's London on April 15, 1983, Lot 76. Cleaning greatly improved it.

All good wishes.

My a Boar

Sincerely,

By Appointment Only
ASTOR HOTEL SUITE 622
924 EAST JUNEAU AVENUE
MILWAUKEE WISCONSIN USA 53202
TEL 414 277-0730 FAX 414 277-0709



CHRISTIE, MANSON & WOODS LTD.

8 KING STREET, ST. JAMES'S LONDON, SWIY 6QT

DR ALFRED BADER

Tel.: 01-839 9060 Telex: 916429

Telegrams: Christiart, London, SW1 Registered in England No. 1128160 (2 - 1766 - XX)

S 70000 Invoice No.

103185

nvoice No. 123480

INVOICE 4 |

Sale Date

Sale No. 2629

Sale Title OM PICTURE

15APR83

Client No. 3354

2961 NORTH SHEPHARD AVENUE MILWAUKEE WISC 53211 U.S.A.

V.A.T. Reg. No. 238 6208 55

	Lot	Bid Price	V.A.T. Rate	V.A.T. on †, †† Lots
	76	15000	42:1.	2_
	89	45000		
			1-11-1	
89	1	45000		
		Black		
	バニー	8542		72436
		47140		
7[.		15000		
ì		140	7	
			(24	145
	TOTAL	60000		
Premium **		4800.00	15.00	720.00
Totals		64800.00	+	720.00
Amount Payable £				65520.00

NOTICE FOR OVERSEAS BUYERS

SHIPPING:

Enclosed with this account is a Shipping Instruction Form summarising the requirements for Export Licences. Please read this carefully.

V.A.T.:

Where V.A.T. has been charged on lots, this must be paid and can be refunded only on proof of export. Christie's shippers, if instructed, will deal with this for you.

The V.A.T. charged on premium cannot be refunded.

EXPORT LICENCE REQUIRED

C-C

Received

Cash/Cheque

Date:

By:

16.25

PLEASE RETURN THIS PART WITH YOUR PAYMENT TO CHRISTIE'S

DR ALFRED BADER

Invoice No.

123480

Client N

335

Sale Date

2629 15APR83

E.& O.E.

Amount Payable £

65520.00

PAYMENT, in £ sterling, is due within seven days and may be made by direct Bank Transfer to our account. A/C No. 0158218, Lloyds Bank Ltd., 16 St. James's Street, London, SW1, quoting sale date and number.



The Metropolitan Museum of Art

1000 Fifth Avenue, New York, New York 10028-0198 (212) 879-5500 Telex 666676

February 16 1993

Department of European Paintings Fax (212) 794-2176

> Dr Alfred Bader Suite 622 Astor Hotel 924 Juneau Ave Milwaukae WI 53202

Dear Dr. Bader,

I want to thank you and Mrs. Bader once again for the lovely visit to your home and collection, which impressed me enormously for its range, quality, and erudition. The concentration in the area of Rembrandt pupils is really a very sophisticated approach, and quite demanding in terms of experience and the willingness to judge quality and act upon it even when the attribution cannot be determined for sure. It was also a great pleasure to see the "Vaillant," which is a very fine work, perhaps too fine, or too Dutch for him. The new Everdingen is a dream and much else is memorable, not least the little (in my view) Rembrandt.

Today I'm arranging for my Flemish catalogue to be sent to you, which will take about two weeks.

Again, many thanks to you and Mrs. Bader for all the kindness you showed to me and to Jack.

With best regards,

P.S. Would

you have my 6/sek + 2 hite

Dr. Walter Liedtke Curator of European Paintings

Malin

Photos of your De Witte ? Dem writing more about him and soffer as & know this pieture is unpublished.



Im Amburduss on Inne Anfrage duar den De Litte vo ich Ihnen nachsteh na die mir bekonnten Detoils auf: Coll. Francis Gibson (Co.1830), Hon. Lewis Fry, Clifton, Bristol. Als Ergönzung ein Gutachten von Dr. Ilse Monke,714 Ludwigsburg vom 2. Januar 1976: "Das 1655 datierte Interieur der Amsterdomer Oude Kork von Empnuel de Witte, lässt sichals Komposition mit zwei Schwerpunkten charokterisieren. Den einen bildet die Kanzelan einer der Rundstützen des durchlichtetenKirchenschiffes mit dem Prediger und der um ihne versammeltenGemeinde, den andern das an dem Vierungspfeiler rechts angebrachte Ehrenmal für Kapitän Cornelis Jansz.den Haen mit dem von rechts in das Bild hineinschreitenden Paar darunter. Den Standpunkt im südlichenChorumgang hat der Moler so gewählt, dass die Konzel im Mittelschiff zu shen ist und zugleich neben der Chorschranke die Gedenktofel parallelzur Bildfläche sich darbietet. Diese Anordnung ist ungewöhnlich und bemerkenswert. Ungewöhnlich und bedeutungsvoll ist ferner die in allen Details genaue Wiedergabe dieser Gedenktafel. Kapitän den Haen war 1633 in einem Gefecht mit zwei spanischen Schiffen gefallen. Auf dem sich heute noch in der Cude Kerk befindenden Epitaph befindet sich ein kleines Gemälde mit der Dorstellung dieses Seegefechts, und dieses Bild ist von De Witte in seinem Eilde deutlich erkennbar wiedergegeben worden: in der Mitte sieht man das hollämdische Schiff, rechts ein in Brand geschossenes, sinkendes spanisches und links das zweite spanische Schiff, fliebend. Die Inschrifttafel über der bildlichen Dorstellung enthölt in Antiqua die lateinische Widmung der Admiralität, unter ihr ist in Kursivschrift und in niederländischer Sprache eine kurze Beschreibung der kriegerischen Toten des Kapitäns ongebracht. Selbst der unterschiedliche Schriftcharakter beider Inschriften ist in de Wittes Darstellung zu erkennen Die Hervorhebung und eingehende Wiedergabe des Ehrenmals kann nur damit erklärt werden, dass diese von dem Auftraggeben gewünscht wurden und da das Interesse daran natürlicherweise bei der Familie des Gefallenen und Geehrten zu suchen ist, darf gefolgert werden, dass de Witte dieses Kircheninterieur im Auftrag der Familie des Cornelis Jansz. den Haen gemalt hat. Für dieses Werk von de Witte kann der Auftraggeber, können dessen Beweggründe für den Auftrag erschlossen werden. "Wichtiger ober scheint, nach diesem Einblick in acs Verhältnis von Küstler und Auftraggeber verfolgen zu können, wie der Maler die on ihn gestellten Forderungen erfüllte, ohne in diesem Fall das geringste von seiner künszlerischen Konsequenz aufzugeben. Bedeutsam ist die Erkenntnis, über welche Fähigkeiten er verfügte, die Gedenktafel mi all den erkennbaren Details vollkommen einzutetten in das Bildganze, einzufügen in den Eindruck eines hohen, stillen, von Licht durchfæssenen Kirchenraumes mit denden Prediger umgebenden Zuhörern. Bei den Figuren rechts vorn, dem Herrn und der vom Bildrand überschnittenen Frauengestalt, handelt es sich wahrscheinlich um Porträtfiguren. Inschriften: VIRTUTI AC FAMAE Fortissimi Ducis Cornelii Johannis Amstelodamensis congnomento GALLI MONUMENTUM HOC POSERUNT DIRECTORES ET VINDICES OCEANI SEPTENTRIONALIS...... Hier rust die Heldt, die van sijns vyands shepen in svenmael quam seven vlaggen slepen. En gaf voor't laest op twee 300 dapper vonck, Dat't eene vlood 't ander bj hem sonck. Anmerkung:
Fast drei Jahrzehnte später, im Jahre 1683 malte E. de Witte das grosse Grabmal für Admiral M. Adriansz. de Ruyter, das sich im Chorhaupt der Amsterdamer Nieuwe Kerk befindet, im Auftrag von Baron Engel de Ruyter. Hier gelang es ihm jedoch nicht, den Auftrag mit seinen künstlerischen Absichten zu vereinbaren, das Ergenbnis ist unbefreedigend. Das Gemälde wird im Amsterdamer Rijksmuseum aufbewahrt. Ludwigsburg, den 2. Januar 1976 , sig. Ilse Manke



and the second of the second o The first of the Contract of the survey of the ret lively in it is the than faille. THE WAR WIND WAR THE STATE WIND CONTRACTOR in the way the continues of the many when it is a particular for inchience the assumption of the wife duranty givery my this without done do Particularly in practication realizations what muchice the adjust had in water to a one This was were as will its delant a serie of the surveil in the tig, which , were with the who wall were which the periode our raise and by his experience The lique on the right, the name and the word who is ent by the city of the parties, are portantly , wortrait between, Inscriptions: Latin: Dr. tale: al, asst 31 years later, en 1023 E. de With jointe the large more went for adminal M. Adreamy, de Router in this care he failed to comber the senstance.

, which is in the chacing the pleasest kink in Amobilians , and which was redered by Baron Engel de Rayle . Love -Kande and will for the about the for and do and for prost in the quality and when the transfer to yet fit fit attending The descriptions where

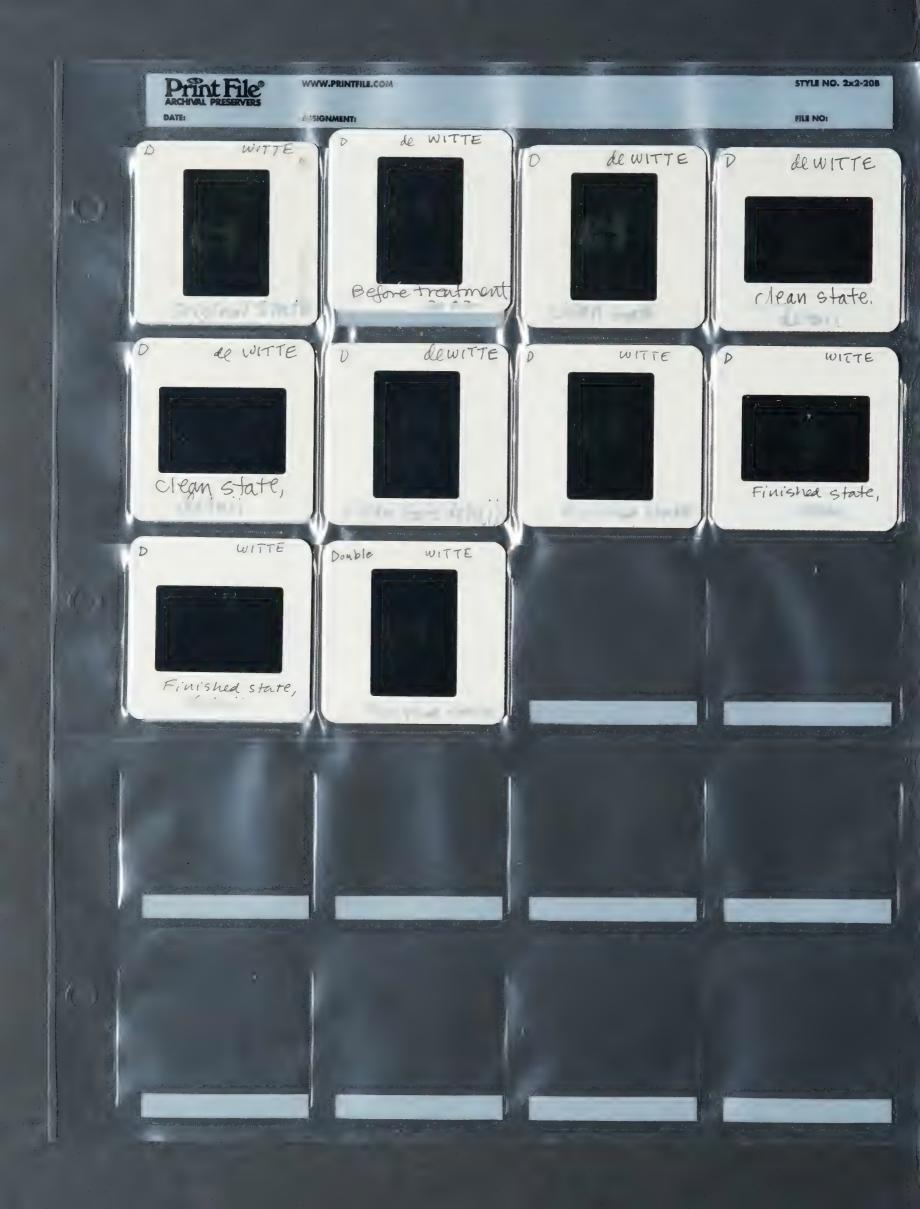


to enter and he sold and he washing the service of the service of

Canson der hisen in british a letter in a water of home of home of stages. The mark with a words present of the sound of t











Charles Munch & Jane Furchgott A·R·T R·E·S·T·O·R·E·R·S S10093A Bear Valley Rd. Lone Rock WI 53556 608 583·24-31

December 27, 2002

Alfred Bader Fine Arts Astor Hotel Suite 622 924 East Juneau Ave. Milwaukee WI 53202

BILL FOR PAINTING CONSERVATION SERVICES:

Emmanuel de Witte, <u>Interior of Old Church in Amsterdam</u>, oil on lined canvas, 22 3/8" x 19 1/8": cleaning, retouching, and varnishing

\$2225.

C 4467



wood 27 2 × 191/2 " David de With 6 August 2002 b. Christia, 15. 17.83 cost \$ 24 145 -中74 215000 +8-1.+ NAT 1×19" 00 SHAW 1 KER

